

Hamburg, den 11.10.2018



**Deutsch – Israelische
Geschichtswerkstatt
„Lebenswege verbinden“**

**German – Israeli History
Project „Roads of Life are
making ties“**

**An alle interessierten Jugendlichen im Alter von
16 und 17 Jahren - jetzt anmelden!**

... bis spätestens zum 14. Dezember

Anmeldeschluss beachten!!

Im Rahmen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der israelischen Stadt Rishon Le Zion veranstaltet die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration zum sechsten Mal die deutsch-israelische Geschichtswerkstatt „Lebenswege verbinden“.

Zur Teilnahme laden wir Hamburger Jugendliche im Alter von 16 und 17 Jahren herzlich ein!

Wir freuen uns über alle interessierten Anmeldungen!

Zur Geschichtswerkstatt zählen zwei deutsch – israelische Jugendbegegnungen im April 2019 in Hamburg und im Mai/Juni 2019 in Israel, sowie mehrere Workshops jeweils donnerstags und ein Vorbereitungswochenende im Februar.

Erfahrungen im Rahmen internationaler Projekte sind vorteilhaft aber nicht erforderlich. Erforderlich sind gute Englischkenntnisse.

Ein Projekt der:



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Fachberatung internationale Jugendarbeit

Gefördert von:



ConAct - Koordinierungszentrum
Deutsch – Israelischer
Jugendaustausch

Die Projektidee

Die Wurzeln jüdischen Lebens in Hamburg reichen zurück in das 16. Jahrhundert. Teil unserer Geschichte ist es, das jüdische Leben in unserem Alltag in Hamburg heute kaum einmal sichtbar wird und eine größere Rolle spielt.

Wir wollen gemeinsam mit Hamburger Jugendlichen und mit Jugendlichen aus Israel den Wurzeln jüdischen Lebens in Hamburg nachspüren und jüdisches Leben in Israel erfahren. Hierbei wollen wir die Geschichte am Beispiel einzelner Lebenswege verfolgen. Insbesondere interessieren uns Lebenswege, die Deutschland und Israel miteinander verbinden. Jüdische Lebenswege führen von Hamburg nach Israel und teilweise von dort zurück nach Hamburg.

Die deutsch-israelischen Beziehungen kennen viele nur aus zweiter Hand, meist aus dem Fernsehen oder dem Internet. Das gilt umgekehrt ähnlich. Wie sieht demgegenüber das tatsächliche Erleben aus? Wie erleben junge Israelis hier die europäische Integration, das Aufkommen von Fremdenfeindlichkeit und die Situation von Flüchtlingen z.B. aus Syrien? Wie erleben Hamburger Jugendliche das Zusammenleben jüdischer Familien in Israel, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen und unterschiedlich ihre religiösen Traditionen pflegen? Wie erleben wir den Nahostkonflikt, wenn wir eine israelische Familie besuchen?

Wir setzen die Arbeit der Geschichtswerkstätten „Lebenswege verbinden!“ aus den Jahren 2011 bis 2018 mit neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fort. Wir wollen mit den Teilnehmenden aus Hamburg Projekte im genannten Themenkreis entwickeln, die wir während des Austausches bearbeiten.

Fragen, denen wir in der Geschichtswerkstatt bisher nachgegangen sind: Wer waren die „Kinder von Blankenese“? Wie wurde ein Hamburger zum General der israelischen Armee? Wie greifen eigene Familiengeschichten und die Geschichten unserer zwei Länder ineinander?

Während der Begegnungen in Israel und in Hamburg wollen wir Zeitzeugen zu Wort kommen lassen und sie bitten, uns über ihren Lebensweg zu berichten. Soweit möglich wollen wir eigene Familiengeschichten recherchieren und uns unter anderem anhand von Bildern hierüber austauschen.

Ergebnisse unserer Studien wollen wir als „Werkstattbericht“ veröffentlichen. Ein Medium dafür kann das Internet sein.

Wir verbringen zweimal eine Woche zusammen mit Jugendlichen aus Israel. Die beiden Begegnungen bilden das Zentrum der Geschichtswerkstatt.

Zunächst wird die Hamburger Gruppe in den Tagen vor Ostern Gastgeber sein. Im Mai/Juni kommt es zum Gegenbesuch in Israel. Auf dem Programm in Israel stehen unter anderem ein Besuch der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem, sowie Besuche der Altstadt von Jerusalem und der Hauptstadt Tel Aviv.

In Hamburg besuchen wir Städten jüdischen Lebens. Auch hier treffen wir Zeitzeugen, die uns anhand ihrer Lebensgeschichte die Geschichte unsres Landes vermitteln. Vorgesehen ist ein Besuch der Gedenkstätte Neuengamme.

Die Unterkunft in Hamburg und in Israel erfolgt in den Familien der beteiligten Jugendlichen.

Die Geschichtswerkstatt wird durch die Koordinierungsstelle für den deutsch-israelischen Jugendaustausch ConAct gefördert. Die Durchführung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Verein Jugendsozialarbeit Schanzenviertel e.V..

Alle Interessierten sollen bitte beachten, dass die Begegnungen in die Zeit der schriftlichen Abiturprüfungen in Hamburg fallen.

Termine / Rahmendaten

Folgende Termine sind für die Teilnahme verbindlich:

- Ein Vorbereitungswochenende (am ersten oder zweiten Februarwochenende), mit einer oder zwei Übernachtung in einer Jugendbildungsstätte. Termin wird allen nach erfolgter Anmeldung baldmöglichst bekannt gegeben!
- 2 – 3 Vorbereitungstreffen im Februar / März donnerstags von 17.30 – 21.00h / ein gemeinsamer **Elternabend** (!).
- deutsch-israelische Jugendbegegnung 8 Tage voraussichtlich 09.-16. April in Hamburg; eine Schulbefreiung für sechs Schultage ist erforderlich (dieses ist bitte von den Eltern / Erziehungsberechtigten in der Schule zu beantragen!!);
- Rückbegegnung in Rishon LeZion/ Israel, 8 Tage geplant in den Ferien im Mai (07.-14. Mai 2019) oder eine Woche Anfang Juni; eine Schulbefreiung für einen bis sechs Schultage ist erforderlich (dieses ist bitte von den Eltern / Erziehungsberechtigten in der Schule zu beantragen!!);
- mindestens je 2 Nachtreffen nach der Begegnung in Hamburg und nach der Begegnung in Israel; jeweils donnerstags von 17.30 – 19.30h; Termine werden bald bekannt gegeben oder später unter den Teilnehmenden verabredet.
- Alle Termine sind verbindlich.

Alle Teilnehmenden müssen bitte bei der Bekanntgabe der Termine für sich prüfen, ob und wie alle Termine sich in private Planungen oder Planungen an den Schulen einfügen.

Unterbringung in den Familien:

Bei der Begegnung in Israel erfolgt eine Unterbringung in den Familien der israelischen Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Die Unterbringung der israelischen Jugendlichen in Hamburg erfolgt für voraussichtlich 5 Tage ebenfalls in den Familien. Voraussichtlich zwei Tage mit Übernachtung werden beide Gruppen zusammen in einer Jugendbildungsstätte verbringen.

Als Gäste im Unterricht

Voraussichtlich besuchen je ein Gastgeber / eine Gastgeberin und sein / ihr Gast an einem Vormittag in Israel und in Hamburg gemeinsam die Schule. Die Termine in der Schule werden von den Teilnehmenden selbst organisiert und in der Schule verabredet. Eine vorherige Absprache hierüber ist in der Gruppe möglich.

Teilnehmerbeitrag

Für das Vorbereitungswochenende und die Begegnungen in Israel und Hamburg wird ein Teilnehmerbeitrag von zusammen 280€ erhoben.



Anmeldung

Wir freuen uns über zahlreiche Anmeldungen!!

Bitte den anliegenden Anmeldebogen mit der dort angegebenen Postanschrift verwenden.

Anmeldung bis spätestens zum Freitag, den 14. Dezember 2018 !

Für die Jugendbegegnungen stehen 12 Plätze zur Verfügung für jeweils 6 Jungen und 6 Mädchen. Bei mehr Anmeldungen behalten wir uns eine Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor. Über Anmeldungen aus den Reihen der Jugendverbände freuen wir uns besonders. Eine frühzeitige Anmeldung verbessert die Chancen zur Teilnahme.

Die Anmeldung schließt eine verbindliche Teilnahme an allen Terminen ein. Mit der Bestätigung der Teilnahme erfolgt eine Einladung zum Vorbereitungswochenende.

Für telefonische Rückfragen stehen wir unter folgenden Rufnummern gerne zur Verfügung!!

Rainer Schwart, Behörde für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration

040 42863 – 3850

Bahtiyar Sen, Jugendsozialarbeit Schanzenviertel e.V. / Café1

040 / 43 52 52



Rainer Schwart
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Arbeit, Soziales, Familie
und Integration
Amt für Familie
Überregionale Förderung und Beratung
Landesjugendamt
Adolph-Schönfelder-Str. 5 • 22083 Hamburg
Tel. 040 / 428 63 - 2504 • Fax 040 / 428 63 - 3446

Unterschrift und Stempel sind elektronisch eingefügt